

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Inserate  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1<sup>7</sup>. 36 fr.  
Durch die Post bezogen  
in den Oberämtern  
Gmünd und Welzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 92

10. August 1861.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Verhütung von Brand-Unglück bei dem Gebrauch von Reibfeuerzeug betreffend.

Da in der letzten Zeit einige Brandfälle im Bezirk vorgekommen sind, welche höchst wahrscheinlich in Folge Mißbrauchs von Rindhölzchen durch Kinder entstanden sind, so werden die Ortsvorsteher des Bezirks, unter Hinweisung auf die oberamtlichen Bekanntmachungen vom 30. Oktober 1854, Amtsblatt Nro. 122 und vom 28. Juli 1835, Amtsblatt Nro. 86 beauftragt, die der letzteren Bekanntmachung angehängte Zusammenstellung der polizeilichen Vorschriften zu Verhütung von Brand-Unglück bei dem Gebrauch von Reibzündhölzchen nebst der dieselben abändernden Verfügung des R. Ministerium des Innern vom 14. Juli 1856, Regierungsblatt Seite 207 den Gemeinde-Angehörigen wiederholt bekannt zu machen, und daß dieß geschehen im Schultheißenamts-Protokoll nachzuweisen, und sich durch zeitweise unvermuthete Visitationen von Einhaltung der bestehenden Vorschriften Ueberzeugung zu verschaffen.  
Den 5. August 1861. R. Oberamt. Schemmel.

**Welzheim.**  
**Diebstahls-Anzeige.**  
Am 31. v. Mts. ist der Ehefrau des Naders Wilhelm August Seitz dahier, ein zum Bleichen ausgelegtes Stück flächernes Tuch von 16 Ellen mit baumwollenem Einschuss entwendet worden, was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.  
Den 3. August 1861.  
R. Oberamtsgericht.  
Wunder, Akt.

150 Stück Schafe ernährt, wird am Bartholomäus-Feiertage den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Hause des dortigen Anwalts verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 7. Aug. 1861.  
Schultheißenamt.  
Bausch.

G m ü n d.  
**Neuen Wein**  
schenkt aus, den Schoppen zu 4 fr. Friedrich Abele, zum Hecht.

G m ü n d.  
Das Blinden-Asyl kauft fortwährend Roggenstroh in größeren und kleineren Partzien.

**Stadt Gmünd.**  
**Fahrrath-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Conditors Hrn. Carl Friedrich Reinhardt, wird die vorhandene Fahrrath öffentlich versteigert u. kommt zum Verkauf am Dienstag den 13. d. M. Gemeiner Hausrath, worunter verschiedenes Glas- und Porzellan-Geschirr, Silbergeschirr, Mannskleider und Leinwand, namentlich mehrere 100 Ellen fläch. Tuch; am Mittwoch den 14. d. M. Schreinwerk und Betten; ferner eine Parthie Gewehre und alte Thüren und Fenster. Liebhaber werden hiezu je Morgens 9 u. Nachmittags 2 Uhr in die Wohnung der Frau Kaufmann Winter eingeladen.  
Den 8. August 1861.  
R. Gerichts-Notariat.  
Aff. Bausch.

**Kaisersbach.**  
Die Errichtung eines Blitz-Ableiters auf das hiesige Rathhaus, welche zu 90 fl. veranschlagt ist, wird im Submissionsweg vergeben; die betreffenden Gewerksmänner sind eingeladen, Kosten-Ueberschlag und Bedingungen auf dem hiesigen Rathhause einzusehen und ihre Offerte — einen Abstreich nach Procenten berechnet — bis Samstag 17. August 1861 Nachmittags 4 Uhr verschlossen, an die unterzeichnete Stelle einzusenden.  
Den 6. August 1861.  
Schultheißenamt.  
Trukenmüller.

G m ü n d.  
**Empfehlung.**  
Eine Parthie schön gestricke weiße Aermel mit Chemisfetten und Knöpfe versehen, verkaufe ich zum Fabrikpreis  
Ch. Wunderlich, Bortenmacher.

G m ü n d.  
**Auktion.**  
Der Unterzeichnete ist willens, nächsten Montag den 12. August, Nachmittags 1 Uhr, eine Auktion gegen Baarzahlung abzuhalten, wobei vorkommt: ein vollständiger Bijouteriehandwerkszeug, Fallhammer, Rändelmaschine, Drehbank, 2 sechs- und 1 dreißiges Werkbrett, neue Stichel und Graveurfeilen, mehrere Sorten Ringsteine etc. etc.  
J. Haar, Graveur.

G m ü n d.  
**Empfehlung.**  
Von weiß leinen wie auch baumwollen Taschentücher für Herrn und Damen, wie auch leinene Handtücher, in guter Qualität, empfehle ich zur gefälligen Abnahme  
Ch. Wunderlich, Bortenmacher.

G m ü n d.  
Zu verkaufen.  
Den Dehmdentrag sammt Herbstmaide von ca. 15 Morgen verkauft  
Stadlinger.

**Bermischte Anzeigen.**  
**Herlikofen.**  
**Tanz-Musik.**

Unterzeichneter hält am nächsten Sonntag den 11. August gutbesetzte Tanzmusik, womit ein Huttanz verbunden ist. Unter Zusicherung guter Speisen und Getränke ladet ergebenst ein  
Tuchswirth Pflüger.



G m ü n d.  
Neue holländische  
**Heringe**  
bei Gebr. Heilmann.

G m ü n d.  
Zu verkaufen.  
6 Morgen Dehmdgras hat zu verkaufen  
Müller im Becherleh.

G m ü n d.  
**Guten Mühsamen**  
empfehle Friederike Schleicher.

G m ü n d.  
Es werden 1000 Stück Hohlziegel zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.  
Eine Parthie feinste Bettfedern billigt bei  
A. Herlikofer.

G m ü n d.  
Ein 9 Jahre altes, vorzüglich gutes Zugpferd, sowie besten alten Frucht-Branntwein verkauft billigt  
Sollz zur Krone.

G m ü n d.  
**Küblerholz.**  
Ein Kloster Küblerholz steht auf dem Rossgraben zum Verkauf.

G m ü n d.

**Musik-Anzeige.**

Sonntag den 11. ds. musikalische Produktion durch die Musik der K. W. Festungs-Artillerie auf der Köhlerhütte. Anfang 4 Uhr. Entrée für Herrn 6 fr., Damen 3 fr.

Stabstrompeter Schmidt.

G m ü n d.

**Köhlerhütte.**

Montag den 12. August bei günstiger Witterung

**große Extra-Reunion**

durch die vollständige Kapelle des Unterzeichneten. Anfang 3 Uhr. Entrée: Herren 12 fr. Damen 6 fr.

W. Wieland.

**Programm.**

1. Abtheilung.

- 1) Fest-Marsch v. Wieland.
- 2) Die Hydrópates, Walzer v. Güngl.
- 3) Ouverture zu „Mozart“ v. Suppe.
- 4) Berliner Polka-Mazurka v. Faust.
- 5) a) Arie aus „Stabat mater“ v. Rosini.
- b) Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“ v. Mendelssohn.
- 6) Gmünder Jubel-Galopp v. Wieland.

2. Abtheilung.

- 7) Jagd-Sinfonie v. Mehul.
- 8) Quadrille aus „Orpheus in der Unterwelt“ v. Strauss.
- 9) Der Steckbrief „Portpourri“ v. Zulchner.
- 10) Sophien-Polka v. Wieland.
- 11) Abschieds-Marsch v. Unrath.

G m ü n d.

**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**

Ich erlaube mir hiermit die Anzeige zu machen, daß ich mit meinem Puzgeschäft, das ich nun für alleinige Rechnung betreibe, in den Laden der Frau Kaufmann Romerio in der Franziskaner-Casse gezogen bin.

Ich empfehle mich in der möglichst raschen, billigen und geschmackvollen Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Gegenstände und habe stets Vorrath von: Aermel, Chemisetten, Kopspuz, Damen-Gravatten, Negligée- und Kinder-Hauben, Taschentücher, Handschuhe und fertige Crinoline, Bänder, Blumen, Spitzen, Tüll, Moll, Jaconnets, Aermel, Handschuh, Gürtel.

Für das mir seither geschenkte Zutrauen meinen Dank sagend, bitte ich, mir dasselbe auch für die Folge bewahren zu wollen.

Clotilde Bichler.

G m ü n d.

**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich das Kaufmann Frank'sche Haus neben dem Bären verlassen und meinen Laden in das ehemals Bäcker Wieser'sche Haus auf dem obern Markt verlegt habe. Ich danke meinen verehrten Kunden für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte, mir dieses auch ferner zuwenden zu wollen. Auch empfehle ich fertige Herrenhemden, Chemisetten, Negligée- und Kinder-Hauben, Aermel, Kopspuz, Crinoline, gestricke Unterröcke, und überhaupt alle in das Puz-Geschäft einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Sophie Bozenhart.

Die so rühmlichst bekannten

**Schweiß-Sohlen**

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den Schweiß-Fußleidenden zu empfehlen sind, verkauft für G m ü n d und Umgegend allein, das Paar zu 25 fr., 3 Paare 1 fl. 10 fr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt, Herr A. Müller, Bortenmacher im Postgäßle.

Frankfurt a/M., im Juli 1861.

Rob. v. Stephanie.

Heubach.

**Anerbieten zu Besorgung verschiedener Schreiberei-Geschäfte.**

Die Verziehung des Verwaltungs-Aktuariats für die Stadtgemeinde Heubach und der dazu gehörigen Parzellen Buch und Beuren lassen mir zu Besorgung weiterer Geschäfte ziemlich Zeit übrig; ich anerbiete deshalb Gemeinden und Privatpersonen jeden Standes:

- 1) Die Anlegung neuer Güter- und Servituten-Bücher, oder Ergänzung derselben,
- 2) die Reperition von Gefäll- und Zehent-Ablösungs-Renten in Folge von Gutsvertheilungen oder Gutsverkäufen an mehrere Personen,
- 3) die Anlegung neuer Feuerversicherungs-Bücher,
- 4) die Errichtung von Privat-, Inventur- und Theilungs-Geschäften, wenn nämlich den Betheiligten von dem Notariat und Waisengericht das Geschäft zur Selbstbesorgung sollte überlassen worden sein,
- 5) zur Stellung von Vormundschafts-Rechnungen, und
- 6) zu Vermendungs-Schreiben und Bitt-Eingaben jeder Art an die vorgeetzten und höchsten Behörden.

Bei Anrechnung von Gebühren werde ich wie bisher bescheiden sein.

Den 7. August 1861.

Verwaltungs-Aktuar zu Heubach:

Merz.

**Nähmaschinen-Empfehlung.**

A. Nellinger in Pforzheim empfiehlt seine nach neuester Art solid gefertigten Nähmaschinen, welche für Tuch, Leder und Weißzeug mit bestem Erfolge benützt werden und garantiert unter Zusicherung billigster Preise ein Jahr für solide Arbeit.

G m ü n d.

**Dresdener Fliegenpulver,**

ein sicheres Mittel zu Vertilgung der Fliegen, empfiehlt in Paketen, à 4 fr.

Th. Winter's Wto.,

vormal's C. F. Reinhardt.

**Englische Maschinen-Treibriemen,**

Näh- und Bänderriemen, engl. Weberschützen, Fiders, Cylinderfelle, sowie alle Utensilien für mechanische Webstühle und Spinnmaschinen, Garnschablen für Jacquard-Weberei, Weberlizen, etc. etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Bl. a. Rhein.

Hermann Langen.

Lautern.



Kronenwirth Beefer z. Schweiz läßt alle Tage von Mögglingen aus nach jedem ankommenden und abgehenden Bahnzuge einen Gesellschaftswagen hieher laufen.

**Arbeiter-Gesuch.**

An dem Canal- und Fabrikbau in Ruhen bei Geislingen findet eine größere Anzahl Maurer, Steinhauer, Steinbrecher und Erdarbeiter, im Taglohn oder Akkord bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Staub & Comp.

**Preis-Regel-schieben.**

Unterzeichneter hält am nächsten Sonntag den 11. August und den folgenden Sonntag darauf ein Preisregelschieben auf 3 Regelschieben, wobei folgende Gewinne vorzukommen:

- 1 Preis 1 Cylinder-Uhr
- 2 " 1 do.
- 3 " 1 Sündeluhr.

Das Nähere sagen die Anschlagzettel. Hiezu ladet ergebenst ein

W e i ß  
in Stadtwirthe-Garten.

Hollenhöfer Sägmühle bei Lorch.

**Kohlreps-Verkauf.**

Bei Unterzeichnetem sind 4 Scheffel Kohl-Reps vom vorigen Jahr dem Verkauf ausgesetzt.

Wilhelm Dürr.

**Zu verkaufen.**

Eine Droschke, noch in ganz gutem Zustand, ein- und zweispännig zu gebrauchen, hat um billigen Preis zu verkaufen Friedrich Kemppis Köbnerwirth in Hinterlinthal.



**G m ü n d.**  
Ein schöner Pfeifen-Einsatz mit Blechmantel versehen, ist um billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt. Von wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
Halbenglische Milchschweine hat zu verkaufen Bäckermstr. Sirubenmüller in der Ledergasse.

**G m ü n d.**  
Zu verkaufen. Ein sehr schönes Kinderwägelchen hat zu verkaufen Wagnermeister Schweizer.

**G m ü n d.**  
Gesuch. Unterzeichneter sucht einen Hausmann bis Martinl. Johann Untersee.

**T h a n h o f.**  
Gemeinde Waldstetten. Bienenstöcke-Verkauf.

Am Montag den 12. August d. J. werden auf dem Thahof, Gemeinde Waldstetten, 19 Stücker Bienenstöcke von bester Qualität gegen baare Bezahlung im öffent-

lichen Auktion verkauft; die Liebhaber sind hiezu auf oben benannten Tag

Abends 5 Uhr auf den Thahof eingeladen. Den 5. August 1861. Joseph Schmid's Witwe.

**G m ü n d.**  
Zu vermieten. Ein Zimmer im Gebäude meiner Wachsbleiche habe ich sofort zu vermieten. A. Herlikofer.

**G m ü n d.**  
Zu vermieten. Ein hübscher geräumiger Laden in der schönsten Lage des Marktplatzes ist billig zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.

**B a r t h o l o m ä.**  
Wer vortreffliches Welkensteiner Lagerbier trinken will, findet solches im Kronenwirthshaus dahl.

**G m ü n d.**  
Gypser-Gesuch. Solche finden Beschäftigung gegen Zusicherung eines sehr guten Lohns. Bauführer Krauß.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein geordnetes Mädchen, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet bei gutem Lohn sogleich einen Platz. Zu erfragen bei der Redaktion.

**Knecht-Gesuch.**

Ein junger, kräftiger Bursche im Alter von 16 bis 19 Jahren, womöglich vom Lande, welcher Lust hätte bis 1. September mit nach Ulm zu gehen, wird als Kasernenknecht gesucht, welchem bei Fleiß und gutem Betragen, auch guter Lohn und Kost zugesichert wird. Das Nähere bei Profos Bareis in der Kaserne hier.

**W a l d s t e t t e n.**  
Eingestellter Hund.

Vor ungefähr 8 Tagen hat sich ein weißer Hühnerhund mit braunen Platten und Ohren, weiblichen Geschlechts, hier eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Fütterungs- und Ausschreibgebühren bei dem Unterzeichneten abholen. Den 8. Aug. 1861. Anton Schabel.



Von der Alb, 5. August, Nachmittags 3 Uhr. Eine mächtig aufsteigende Rauch- und Feuerfäule verkündet den Ausbruch eines gewaltigen Brandes in Merklingen, Oberamts Blaubeuren. Das Sturmgeläute in den Nachbarorten ruft schleunigste Hilfe. Man wartete nirgends zu bis ein Feuerreiter kam, weil man von der Ferne die Gefährlichkeit des Brandes sieht. — Abends 7 Uhr ein schreckliches Bild der Zerstörung bietet die Brandstätte in Merklingen dar. Glück und 36 Gebäude, darunter starke Detoniergebäude, sind in nicht weniger als 4 Stunden von Grund aus abgebrannt. Alles war auf dem Felde mit Schneiden beschäftigt, als auf einmal die lichterloh Flamme thurmhoch aufsteigt. Ueber die Entstehung derselben sind verschiedene Gerüchte verbreitet, wovon das richtigste das zu sein scheint, daß ein vierjähriger Knabe ein brennendes Zündhölzchen in das hinter der Scheuer aufgehäufte Stroh steckte. Eine Viertelstunde vorher war dessen Mutter noch zu Hause, und kaum den Ort im Rücken stand ihre ganze Wohnung mit Scheuer in Flammen, und mit unglaublicher Schnelligkeit haben in einer Zeit von 3/4 Stunden sämtliche Gebäude Feuer gefangen und brannten lichterloh. Der angerichtete Schaden läßt sich nicht beschreiben, wohl aber der Jammer so vieler obdachloser Familien, denen zumeist ihre ganze Fahrniß und Hausrathungsgegenstände verbrannt sind. Bei Einbruch der Nacht bot die Brandstätte einen schauerlich schönen Anblick dar.

Frankfurt, 4. August. Für den Nachmittag war eine allgemeine Zusammenkunft der Offenbacher, Hanauer, Frankfurter und sonstigen Turner der Umgegend in dem turkessischen Dorfe Hochstadt verabredet, welche von 5—600 Mitgliedern der Turnvereine besucht war. Eine bedeutende Anzahl dieser jungen Leute zog unter Trommelschlag im Orte ein, worauf ihnen zwei turkessische Gendarmen auf den Grund eines verordnungsmäßigen Verbotes der turkessischen Regierung den Gebrauch dieses Instrumentes untersagten, eine Weisung, der auch von dem Tambour Folge geleistet wurde. Man stellte die Trommel auf, die jedoch von Unberufenen mehrmals geschlagen wurde, so daß sich die Organe der Polizei veranlaßt fanden, sie wegzunehmen. Diesem widersetzten sich jedoch mehrere Turner, ent-

rissen einem Gendarmen den Säbel, brachen solchen entzwei und brachten ihre Trommel anderwärts in Sicherheit. Abends ließ der Bürgermeister die Thore des mit einer Mauer umgebenen Dorfes schließen und durch Bauern die mit Dreschlegeln, Sensen etc. versehen waren, bewachen, um den zurückziehenden Turnern etwaige Excesse im Orte unmöglich zu machen. Diese wollten sich aber nicht dazu verstehen, den Weg um das Dorf herum zu wählen und schlugen mit Alexten das Thor ein, während die Landleute das Eindringen durch Steinwürfe zu hindern suchten und die Sturmglocke läuteten.

H a n a u, 6. August. Die bedauerlichen Auftritte in Hochstadt sind bereits Gegenstand einer Untersuchung wegen Landfriedensbrüches geworden. Der Verlauf des Vorfalles ist im Ganzen richtig erzählt worden, nur ist darin nicht angegeben, daß auf Requisition der Civilbehörden zwei Compagnien Militär nach Hochstadt ausrückten, aber schon kurz nach Mitternacht (um 8 1/2 Uhr fand der Auszug statt) zurückkehrten. In der Nähe der Stadt stieß das Militär auf den von Hochstadt zurückkehrenden Hanauer Turnverein. Der Polizeidirektor forderte die Leute auf, auseinanderzugehen, was befolgt wurde. Die Untersuchung wird mit aller Strenge geführt werden. Schon gestern sprach man davon, daß ein Regierungsbeschluß die Turnvereine in der Provinz verbieten werde. Im hiesigen Hospitale liegt ein in Hochstadt verwundeter Gendarm an erheblichen Verletzungen darnieder.

P a r i s, 7. August. Der König und der Prinz Oskar von Schweden sind gestern angekommen. Der Kaiser umarmte beide herzlich. Freitag große Revue.

P a r i s, 8. August. Der Moniteur schreibt: Es scheint gewiß, daß der König von Preußen keinen Besuch in Chalons machen wird, wogegen eine Zusammenkunft in Frankreich im Oktober stattfinden wird.

L o n d o n, 6. August. Heute fand der Schluß der Parlements-session statt. Die Rede der Königin sagt: Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien gut. Sie habe das Vertrauen, daß eine Störung des Friedens nicht zu fürchten sei. Sie wünsche sich Glück zu den Erfolgen in Syrien und

in Italien und bellage tief den in den vereinigten Staaten ausgebrochenen Kampf.

Philadelphia, 22. Juli. Folgende Regimenter nahmen Antheil an der Schlacht bei Manassas Junction: das 1., 2. und 3. Connecticut-Regiment, das 2., 3. und 8. Marine-Regulären-Regiment, das 8. und 14. New-Yorker Milizregiment, 750 Marines, das 1. und 2. Rhode-Island-Regiment, das 71. New-Yorker Regiment, das 2. New-Hampshire Regiment, das 3. Massachusetts, 1. Minnesota, 1. Michigan, 11. und 13. New-Yorker, 20. Main-Regiment, das 2. Vermont, 69., 79. und 13. New-Yorker nebst den verschiedenen Batterien. Eine Schwadron südlicher Husaren, welche die Nordtruppen verfolgte, wurde bis auf 2 Mann von den Feuerzügen niedergemacht, und die 2 Regimenter der südlichen Armee, welche vorgeschoben waren, haben bedeutend gelitten. Man berichtet, daß einige Artillerieparcs der nördlichen Armee zwischen den Infanterie-Abtheilungen über die Brücke von Bulls Run folgten, als plötzlich die Pferde scheu wurden und über die Brücke durch die Mannschaften stürzten und Alles in Verwirrung brachten, welches der erste Anfang zu Unordnungen im Rückzug war. Die deutschen Regimenter bei diesem Armeekorps unter dem Kommando des Brigadegenerals Blesker waren in Sonderville als Reserve aufgestellt, bestehend aus dem Regiment Oberst Einstein, Garibaldi-Garden, Regiment de Kalb und Bleskers Schützenregiment. Wie es scheint, sind dieselben nicht in die Schlacht gekommen. Der Telegraph gibt die Zahl der getödteten Unionstruppen auf 5-6000 an.

**Die goldene Uhr.**

Eine Erzählung von Beatus Dodi.

(Fortsetzung.)

Frau Dresdener und Alida hatten nach des Doctors Fortgehen lange stumm bei einander gesessen, darauf war Alida zu Bett gegangen und hatte nun hier ihre ganze Garderobe vor ihren Gedanken Revue passiren lassen; aber da sie nichts Passendes finden konnte, war sie endlich mit einem weißen Kleid und grünen Spencer, als das Schönste was sie sich denken konnte, vor den Augen eingeschlafen.

Frau Dresdener hatte sich indessen die Treppe hinabgeschlichen und einen von Herrn Jespersen's Ladungen gebeten, seinen Herrn um eine Unterredung und zwar in ihrem eignen Zimmer, zu bitten. Er kam auch sogleich und setzte sich der Frau gegenüber in den Sopha.

"Sie wollen mich sprechen, Frau Dresdener," begann er, indem er seine Schnupftabackdose hervorzog und sie vor sich auf den Tisch setzte. "Sie haben vielleicht ein paar Schillinge erübrigt und wollen mich mit einer kleinen Abzahlung bedenken, dies wäre wohl an der Zeit, weshalb ich auch einen leeren Geldbeutel mitgenommen habe.

"So gern ich auch wollte, ist es mir doch für den Augenblick unmöglich, mein lieber Herr Jespersen," entgegnete die alte Frau. "Sie müssen Geduld mit mir haben."

"Ja, das ist gut genug, meine gute Frau; aber das haben wir nun so lange gehört, und die Schulden werden nicht geringer,

sondern jeden Tag größer. Nun stehen da unten im Buch schon 500 Rthl. Was wird das Ende von Diesem sein."

Die Dame seufzte tief und saß einen Augenblick lautlos. "Ich grüble Tag und Nacht darüber, und gebe mir alle erdenkliche Mühe, einen Ausweg zu finden, und da ich nicht unredlich bin, hoffe ich zu Gott, daß es mir bald gelingen wird, Sie zufrieden zu stellen. — Im Uebrigen wollte ich Sie bitten, diese Uhr von mir zu kaufen," fuhr sie fort, indem sie die goldene Uhr hervorzog und sie ihm überreichte. "Von der Bezahlung können Sie mir die Hälfte geben und das andere von der Rechnung abschreiben."

Der Kaufmann betrachtete die Uhr genau. "Nun, das läßt sich hören," begann er, "und was wollen Sie auch mit einer goldenen Uhr. Ich will Ihnen 50 Rthl. dafür geben, wenn Sie damit zufrieden sind, mehr ist sie nicht werth. Ich bin ein ehrlicher Mann, und Sie können sich auf mein Wort verlassen."

"Das bezweifle ich nicht," antwortete Frau Dresdener, indem sie mit einem tiefen Seufzer die 25 Rthl. in Empfang nahm. Fortsetzung folgt.

**Theater-Notiz**

Einsender dieses macht das Publikum auf das am Sonntag zur Aufführung kommende Charakterbild: "Gebrüder Foster," oder: Das Glück mit seinen Launen, von Dr. C. Töpfer, aufmerksam. Mehrmals hatte ich Gelegenheit, dieses ausgezeichnete Werk auf bedeutenden Bühnen Deutschlands bewundern zu können und giebt es nicht leicht ein ähnliches treueres Bild von Charakteren und Leidenschaften der Menschen. Neben den heiteren und ergötzlichen Scenen, die den Zuschauer unwillkürlich zur größten Heiterkeit hinreißen müssen, besitzt dieses Stück auch eine tiefe Moral, indem es uns belehrt, nie zu fest auf die irdischen beweglichen Güter zu bauen, da diese wie hier, oft schnell und plötzlich durch Schicksalschläge verloren gehen. Durch die Kräfte, die die kiefige Gesellschaft besitzt, läßt sich erwarten, daß die Vorstellung eine gelungene wird und dem Publikum ein gemüthlicher Abend bevorsteht.

**Schorndorfer Brod-Preise**

vom 7. August 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten	36 fr.
8 " schwarzes " "	34 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 Loth

**Stadttheater in Gmünd.**

Sonntag den 11. August 1861.

Zum Erstenmal:

**Gebrüder Foster,**

oder:

**Das Glück mit seinen Launen.**

Charakter-Gemälde in 5 Aufzügen von Dr. C. Töpfer.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 7. August 1861.**

Getreide-Gattungen.	Voriger		Neue Zufuhr.	Gesammt-Betrag.	Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.	Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		In Vergleichung geg die letzte Schranne n. die Durchschnittspreis mehr weniger per Ctr. per Ctr.				
	Säcke.	Maß.			Säcke.	Säcke.		Ctr.	Pfd.	Säcke.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	9	—	56	88	168	87	11	7	6	6	53	6	42	1164	51	—	—	—	—	2
Weizen	6	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	2	—	15	39	1	—	—	5	12	—	—	80	1	—	—	—	—	10
Gerste	6	—	2	—	3	37	4	—	—	4	12	—	—	14	9	—	—	—	—	4
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	4	—	—	—	7	54	1	—	—	5	—	—	—	37	42	—	—	—	—	—
Hansen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>28</b>	<b>—</b>	<b>60</b>	<b>88</b>	<b>195</b>	<b>117</b>	<b>23</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1296</b>	<b>43</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

Schranne-Ausscher Joh. Huboldsh. sen.